

Die Heiligen und Geheilten (Γερμανικά,



Predigt zum Sonntag Allerheiligen (Mt

10,32-38; 19,27-30), von Patir Martinos Petzolt, Frankfurt

Gott rechnet offensichtlich anders als wir Menschen, er zählt umgekehrt. Das heutige Evangelium endet: Viele Erste werden Letzte sein und Letzte Erste. Und das sind keine leeren Worte. Seinen eigenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus hat er zum Letzten werden lassen als dieser gekreuzigt wurde, doch ist er der Erste der Auferstehung geworden. Und auch der heilige Apostel Paulus in der heutigen Lesung zählt eine große Reihe von Menschen auf, die letzte geworden sind in Foltern, Verfolgungen, Askese und Not. Das sind unsere Heiligen: die Martyrer, Bekenner, Asketen: letzte in der Welt und erste bei Gott.

Doch ganz so einfach ist es nicht, wie es scheint. Gott dreht nicht einfach die Reihe um, um rückwärts zu zählen, sondern er bewertet vollkommen anders. Und tatsächlich ist der Gekreuzigte stärker als der Soldat, der Gefolterte tapferer als der Folterer, und der Asket abgehärtet gegen jede Not, Entbehrung, Krankheit und

Pein. Die Menschen, die all dies bis zum Tod ausgehalten haben, sind keine schwache, sondern sehr starke Menschen. Und sie sind deshalb zu Recht die Ersten, obwohl sie in den Augen der Welt die Letzten waren. [\(περισσότερα...\)](#)